

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

20. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 22. Mai 1838.

Topographische Beschreibung der Franckeschen Stiftungen.

(Fortsetzung.)

Dem Gebäude des Speisesaals zunächst steht das so genannte Englische Haus, welches nur aus Fachwerk besteht und vier Stockwerk hoch ist. Den größten Theil desselben benutzte jetzt die Speisewirthin; nur einige Zimmer sind zu den Directorialconferenzen und zur Aufbewahrung von Acten bestimmt, andere stehen ganz leer. Es wurde dies Haus in den Jahren 1709 und 1710 erbaut und stand mit dem anstoßenden ursprünglich in der engsten Verbindung, wie denn noch jetzt die Treppe zu dem großen VersammlungsSaale hier sich findet. In den untern Räumen war Backhaus, Backstube, Mehlkammer und die Wohnung des Deconomus; die obern Zimmer waren zur Wohnung für junge Engländer, die in den Anstalten erzogen wurden, eingerichtet und haben dem ganzen Hause den Namen gegeben. Durch eine englische Uebersetzung der „Fußstapfen“ nämlich und durch warme Empfehlungen englischer Theologen war die Aufmerksamkeit auf die hiesigen Anstalten gelenkt worden, was dieser nicht bloß reiche Unterstützungen, sondern auch Zöglinge verschaffte. Schon 1706 am 4. December waren fünf Knaben nebst einem Studenten, der die Aufsicht über jene führen sollte, angekommen
und

und in der Stadt eingemiethet, während sie an dem Unterricht der lateinischen Schule Theil nahmen. Später wurden es zwölf, denen man ihre Wohnung in dem neu erbauten Hause anwies. Da aber ihrer nicht immer so viele waren, daß sie alle Zimmer gebraucht hätten, so wurden die übrigen Beamten der Anstalt eingeräumt. Namentlich wohnte hier G. H. Neuhauer, der die sämtlichen Haushaltungsgeschäfte mit großer Einsicht, Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit bis zu seinem am 26. Januar 1726 erfolgten Tode verwaltet hat. Dies mag auch zuerst auf den Gedanken geführt haben, hierher die Rechnungsexpedition, das Archiv und die Hauptkasse in das dritte Stockwerk zu verlegen, wo dieselben bis zum Jahre 1817 geblieben sind. Im vierten Stock wohnten immer theils Lehrer, theils Beamte.

Das hierauf folgende und jetzt von den Herren Inspectoren Eröthe und Dieß bewohnte Haus besteht ebenfalls aus Fachwerk, ist jedoch nur 3 Stockwerk hoch und in dem Erdgeschoß mit zwei Küchen und Küchenstuben versehen. Es ist 60 Fuß lang und 34 Fuß breit und im Jahre 1709 aufgeführt. Im Frühjahr 1710 ward es bezogen und am 9. Mai dieses Jahres eingeweiht. Als nämlich die Zahl der Waisen immer mehr wuchs und auch die Zahl der die deutsche Schule besuchenden Kinder zunahm, ward ein eigenes Gebäude für die Waisenmädchen und zur „Mägdelein“-Schule nothwendig. Für erstere waren 3 Stuben bestimmt, eine zur Wohnung und Arbeit, die andere zur Schule, die dritte zur Pflege der Kranken und Schwachen, und daneben eine große Kammer zum Schlafen. Die übrigen sechs Stuben dieses Hauses wurden zur Mädchen- (jetzt Töchter-) Schule und der Boden des Unterdaches zu einem VersammlungsSaale gebraucht, auf welchem sie, wie die Knaben auf dem großen Saale, an Sonn- und Festtagen zu ihrer Erbauung zusammenkamen. Zum Schulgebrauche diente jedoch das Haus nur bis 1745; seit dieser Zeit ward es zu Wohnungen ein-

ingerichtet für die Beamten der Medicamenten-Expedition, deren Rendant die zweite Etage bewohnte; in andern Zimmern wurden Kleidungsstücke der Waisenkinder und mancherlei Vorräthe aufbewahrt, auch dem Hausverwalter eine Wohnung nebenan in der dritten Etage angewiesen; auch die Oberaufseherin der Waisenkinder (eine seit beinahe zwanzig Jahren eingezogene Stelle) bewohnte hier einige Zimmer. Im Jahre 1820 bezog der damalige Inspector der deutschen Schulen Dr. Bernhardt dieses Haus; nach dessen Abgange 1834 seine Nachfolger im Amte hier Wohnungen erhielten. Dies machte die Entfernung der Vorräthe für die Waisenanstalt und die Verlegung der Wohnung des Hausverwalters in den ersten Eingang des langen Gebäudes nothwendig. Den obern Boden benützt die Apotheke.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Zur gefälligen Beachtung.

Die Verloosung der Arbeiten aus der Stadt-Armenschule soll nächste Mittwoch den 23. d. M. Nachmittag um 2 Uhr statt finden, und können die Inhaber von Loosen im Locale der hiesigen Bürgerschule im Waagegebäude derselben beiwohnen; auch bitten wir, die Gewinne den darauf folgenden Freitag (25ten d. M.) von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr daselbst in Empfang zu nehmen.

Halle, am 21. Mai 1838.

E. v. Liebhauer. E. Guischarb.

2. Am Himmelfahrtsfeste (24. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander.
Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich.
Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienacker.
Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Durch Herrn Kaufmann Fürstenberg wurden heut 12 Sgr. 6 Pf. Geschenk für die Armen zur unterzeichneten Kasse eingezahlt, „freiwillige und unfreiwillige Beiträge bei einer im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt statt gehaltenen Versammlung.“

Halle, den 18. Mai 1838.

Die städtische Armen-Kasse.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Selde.

Den 19. Mai 1838.

Weizen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	15	„	—	„	—	1	„	16	„	3	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	1	„	—	„	—	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	—	—	„	27	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1818 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

von jetzt ab bis zum Schluß dieses Monats, mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9—12 Uhr,

in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Stadtrath A. d. l. u. g. persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts desto weniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt:

daß bei späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall der Tauglichkeit zuerst eingestellt werden wird.
Halle, den 10. Mai 1838.

Der Magistrat.

Madame Weibezahl in Halle an der Post wird von jetzt an alte Strohhüte zum Bleichen, Färben und Verändern für mich annehmen.

Leipzig, den 16. Mai 1838.

C. S. Hennigke, Strohhutfabrikant.

Die von dem Sattlermeister Herrn Winkel er seit vielen Jahren bis jetzt inne gehabte Werkstatt nebst dazu gehöriger Wohnung in meinem Hause am alten Markte ist von nächste Michaelis d. J. an anderweitig zu vermieten. Auch kann eine Wagenremise dazu gegeben werden. Verwittwete Justizcommissar Gühne.

Daß ich bevorstehenden Pfingstmarkt wieder mit einer sehr großen Auswahl von Fußwaaren, als: seidnen Hüten, Strohhüten, Spateriehüten, Madras hüten, Batisthüten, Hauben in Blonde und Tüll, Krägen, Bänder, Blumen, seidnen Handschuhen, gedruckten Spaterie: Köberchen, Einsatzköpfen u. dgl. m. ankomen und zu den billigsten Preisen verkaufen werde, zeige ich ergebenst an; auch bemerke ich noch, daß ich Vestelungen halber, welche sogleich angefertigt werden, schon den Freitag Abend in Halle eintreffen werde.

Verw. Dr. Müller aus Torgau.

Meine Wohnung ist im Gasthose zum 3 Schwänen auf der Mannischen Straße.

Spickengrund, Tüllstreifen, Gazestreifen, gestreifte und korirte weiße Zeuge, baumwollene Strümpfe, Socken, Unterzieheinkleider, um damit aufzuräumen, verkaufen wir zu ganz billigen Preisen.

Gebrüder Holzmann.

Mannische Straße Nr. 501.

Außer den lithographirten habe ich auch mit Gold verzierte

Fenstervorsetzer

erhalten, die ich als etwas ganz Neues und sehr Elegantes bestens empfehle.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Donnerstag den 24. Mai ist Gelegenheit nach Magdeburg zu fahren, wo noch einige Personen mitfahren können, bei Krönig in der Schmeerstraße.

In Glaucha, Schützengasse Nr. 1835, steht ein fettes Schwein zu verkaufen.

Vor einigen Tagen ist mir ein schwarzbrauner Hund, mit weißem Bauch und gestuht, entlaufen. Sollte ihn Jemand an sich genommen haben, so wird höflichst gebeten, denselben gegen Erstattung der Futterkosten in Nr. 1308 auf dem Harz gefälligst abzugeben.

Halle, den 19. Mai 1838. Tschorn.

Wein = Auction.

Es sollen Dienstag als den 22. Mai c. Nachmittag 2 Uhr, und die folgenden Tage von Vormittag 9 Uhr an, in dem in der Leipziger Straße sub Nr. 282 belegenen Kuhnert'schen Hause eine Parthie gute Weine, als: 1834er rothen Kar. Bleichert, weißer Franzwein, Madeira und Champagner, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst einladet G. Wächter.

Frishes Selterwasser, große ächte Limburger Käse, frische gelbe Pomeranzen und große Bratheringe à Stück 1 Egr. empfiehlt die Kiesel'sche Handlung.

Rheinlachs, ausgezeichnet fett und stark von Fleisch, empfing die Kiesel'sche Handlung.

Geräucherten Silberlachs das Pfund 15 Egr. empfiehlt die Kiesel'sche Handlung.

Hausverkauf.

Das in der Geiststraße belegene Haus Nr. 1262, welches 2 Stuben, Kammer, Küche, Stall und Hofraum enthält, ist der Eigenthümer Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Kapital von 1200 Thlr. ist auf sichere Hypotheken auszuleihen, es kann auch gerheilt werden; das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924. Müller.

Leipziger Straße Nr. 283 ist vom 1. Juli c. an ein kleines Familienlogis zu vermietthen.

H. Lampe.

Ein neuerbauter Laden nebst Wohnung in der lebhaftesten Gegend der Stadt, für ein reinliches Geschäft passend, ist Michaelis d. J. zu vermietthen. Näheres sagt H. Ernsthal.

Ein eichenes Schwungrad ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen, auch ist bei mir langes, gutes Roggenstroh abzulassen.

Zwanziger auf dem Strohhofe.

Am Himmelfahrtstag ist früh halb 4 und Nachmittags Concert in meinen Garten.

Sunke.

Donnerstag den Himmelfahrtstag ist vom frühesten Morgen an frischer Speckkuchen, Unterhaltungsmusik und dann Tanz.

Erfurt im Prinz Carl.

Den Himmelfahrtstag wird bei mir früh und Nachmittags Unterhaltungsmusik und Tanzmusik gehalten, wobei auch frischer Speckkuchen zu bekommen ist. Um zahlreichen Besuch bittet

Knittel,
Gastgeber zur goldenen Egge.

Donnerstag als zum Himmelfahrtfest giebt es früh warmen Speckkuchen, auch ist Gartenmusik und Tanz, wozu ergebenst einladet

Gebhardt im Apollgarten.

Zum Himmelfahrtstage ladet früh zum Speckkuchen und Nachmittags zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

der Bäckermeister Siegfeld in Trotha.

Den Himmelfahrtstag wird bei mir Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döblau.

Nächsten Donnerstag als zu Himmelfahrt ist großer Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ganz ergebenst einladet

Friedrich Weber in Diemitz.

Einladung zum Himmelfahrtstag.

Früh 4 Uhr ist Unterhaltungsmusik und Tanzmusik auf der Rabeninsel, so wie auch im Saale; für gute Speisen und Getränke so wie für prompte Aufwartung wird bestens sorgen und bittet seine werthen Gäste um zahlreichen Zuspruch

S. Salzmänn in Döllberg.